Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 23. Jan., abends. In der heutigen Sitzung der Bürgerschaft wurde der Antrag des Senates auf Genehmigung des Vertrages betreffend den Uebergang der im hamburgischen Gebiete belegenen Eisenbahnstrecken in das Eigenthum oder den Betrieb und die Verwaltung Preußens an einen Ausschuß von 11 Mitgliedern verwiesen. Dieser Ausschuß wurde trotz mehrfachen Widerspruchs sofort gewählt und stellte den Antrag, dem Senate wegen seiner Haltung in Sachen des spanischen Handelsvertrages und der Sprittklausel ein Tadelsvotum zu ertheilen. Dieser Antrag wurde schließlich mit 75 gegen 53 Stimmen abgelehnt.

Straßburg i/E., 23. Jan. Gegenüber der Meldung eines auswärtigen Blattes über eine angeblich stattgehabte Kommissionssitzung des Landesausschusses bezüglich der Tabaksmanufaktur bemerkt die „Elsaß-Lothringische Ztg.", daß eine solche Kommissionssitzung bisher nicht nur nicht stattgefunden habe, sondern daß für dieselbe überhaupt noch nicht einmal ein Termin anberaumt sei.

Paris, 23. Jan. Wie der „Temps" meldet, verweigerten 28 Konstabler auf dem Posten „Bonne nouvelle" gestern den Dienst, entschlossen sich aber infolge der energischen Haltung des Offiziers zu weiterer Dienstübung; auf anderen Posten stellten einige wenige Konstabler den Dienst gänzlich ein. — Das Journal „Paris" veröffentlicht ein Telegramm aus Hongkong vom 22. d., wonach die Operationen gegen Bacninh bis zur Ankunft von Verstärkungen, wahrscheinlich bis zum Anfang März, verschoben seien. — Nachrichten aus Madagaskar vom 27. Dez. v. J. zufolge war der Gesundheitszustand der französischen Truppen befriedigend. Die Garnison von Tamatave machte mehrere Ausfälle. Ueber das Schicksal der madagassischen Gesandten war daselbst nichts bekannt. — In der Nacht zum 13. Nov. v. J. machten 500 Howas einen Angriff auf Majunga, um sich der Person der Königin zu bemächtigen, mußten sich aber mit Verlust von 60 Todten zurückziehen.

Rom, 23. Jan. Die Kommission für den Baccarini'schen Gesetzentwurf über die Eisenbahnen, welche seit dem Rücktritt Baccarini's nicht mehr zusammenberufen worden war, wird am Montag zusammentreten, um Mittheilungen der Regierung entgegenzunehmen.

Konstantinopel, 23. Jan. Infolge seit vierzehn Tagen kontinuirlich sich wiederholender Erdstöße in Kaladjik (Provinz Kostambul) sind daselbst einige Minarets eingestürzt. Menschen sind dabei nicht ums Leben gekommen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 23. Jan. Prinz Wilhelm hielt am Dienstag abend im großen Saale des Regimentshauses zu Potsdam einen Vortrag über die Manipeltechnik der Römer. Der Prinz sprach eine Stunde im freien Vortrage und erläuterte das Thema desselben nach der historischen Seite wie nach der praktischen in der Anwendung auf die Schlachten der Römer. Eine Anzahl von Plänen unterstützte den interessanten Vortrag, in welchem sich der hohe Vortragende ebenso als Herr des Gegenstandes als des Ausdrucks zeigte. Die Zuhörer, etwa 100 an der Zahl, gehörten dem Offizierscorps der potsdamer und berliner Garnison an. Unter ihnen befanden sich auch die direkten Vorgesetzten des Prinzen. — Bei dem Prinzen Albrecht fand gestern nachmittag 6 Uhr ein Diner von 21 Gedecken statt, an welchem der Kriegsminister Generallieutenant Bronsart v. Schellendorff und andere höhere Offiziere theilnahmen. — Der Botschafter Fürst Hohenlohe hat sich heute nachmittag nach Friedrichsruh begeben.

Ein Artikel der neuesten „Prov.-Korr." ist dem „Reichensperger'schen Antrag" gewidmet, zu welchem u. a. gesagt wird:

Was immer mit diesem Antrage beabsichtigt gewesen sein mag — eine Beeinflussung der Staatsregierung oder eine Beeinflussung der katholischen Bevölkerung —, seinen Zweck hat derselbe vollständig verfehlt. Eine Regierung, deren versöhnliches Entgegenkommen gegen die Bedürfnisse der katholischen Gemeinden nicht mehr des Erweises bedarf, ist der Gefahr irgend welcher Mißverständnisse von irgend welcher Seite einfür allemal überhoben, wenn sie Vorschläge zurückweist, welche die wahren Interessen der evangelischen wie der katholischen Kirche nicht nur nicht fördern sondern alle auf kirchenpolitischem Gebiete überhaupt möglichen Streitfragen aufs neue heraufbeschwören würden. Weil die Regierung den Frieden und nicht den Krieg, eine Versöhnung, nicht eine Verschärfung der Gegensätze will, sind die Wünsche unerfüllbar, welche rücksichtlich der Begnadigung zweier der ihrer Stellungen enthobenen Bischöfe geäußert worden. Sollten besondere Belehrungen darüber erforderlich gewesen sein, so sind dieselben durch den Herrn Kultusminister ausreichend ertheilt worden. Hoffentlich zu dauerndem Nutzen und mit der Wirkung, daß bei dieser Gelegenheit zugleich die Erfahrung verzeichnet wird, daß diejenigen Stimmungen, mit denen während der Jahre des kirchenpolitischen Kampfes gerechnet wurde, nicht mehr vorhanden sind und etwaige Versuche zur Wiedererweckung derselben an der Macht der inzwischen stattgehabten Veränderung der Verhältnisse scheitern müssen.

Wie berichtet wird, steht bereits ein weiterer Antrag Windthorst in Aussicht; derselbe betrifft, anschließend an die konservativ-klerikale Resolution vom 25. März v. Js. die Forderung einer organischen Revision der Maigesetze. Es wird jedenfalls, auch abgesehen vom Kultusetat, an lebhaften kirchenpolitischen Debatten in der nächsten Zeit nicht fehlen.

Die Berathungen des Volkswirthschaftsraths über die Grundzüge der Unfallversicherung lassen diejenigen Punkte klar hervortreten, welche den vorzüglichsten Gegenstand der Meinungsverschiedenheiten bilden und um welche auch im Reichstag in erster Linie gestritten werden wird. Es sind vorzugsweise: Die Einschränkung des Umfangs der Versicherung auf die dem Haftpflichtgesetz unterliegenden Arbeiterkategorien; der Reichszuschuß; die berufsgenossenschaftliche Organisation als Basis der Versicherung; die Arbeiterausschüsse; die Befreiung der Arbeiter von den Versicherungsbeiträgen; das Umlageverfahren. In allen diesen grundlegenden Fragen befinden sich die Ansichten der Sachverständigen des Volkswirthschaftsraths im direkten Widerspruch. Höchstens darüber, daß die Versicherungspflicht nicht dauernd auf den in der Vorlage vorgeschlagenen engen Kreis von Arbeitern beschränkt bleiben dürfe, gab sich Einmüthigkeit kund. Unter diesen Umständen ist es sehr zweifelhaft, ob sich im weiteren Verlauf der Verhandlungen ein Gutachten herausstellen wird, welches als einmüthige oder wenigstens stark überwiegende Meinung der betheiligten industriellen Kreise betrachtet werden könnte und als solches Gewicht besitzen würde.

---

* Aus dem deutschen Reiche wurden bis Mitte Januar 1884 667,340 Ctr. raffinirter und 5,320,930 Ctr. Rohzucker, oder zusammen in Rohzuckerwerth 6,155,105 Ctr. expedirt. — Dagegen betrug der Export von Anfang August 1882 bis Mitte Januar 1883 635,360 Ctr. raffinirter und 4,629,600 Ctr. Rohzucker oder zusammen in Rohzuckerwerth 5,423,860 Ctr. Sonach Mehrexport bis Mitte Januar d. J. 731,245 Ctr.

* Die oldenburger Ochsenliebaffäre ist, wie wir im heutigen Hauptblatte bereits mitgetheilt haben, am Mittwoch zum gerichtlichen Austrag gekommen. Es erübrigt uns noch, die gerichtliche Feststellung zu registriren, daß der Major Steinmann den Ausdruck „Oldenburger Ochsen" seinen Soldaten gegenüber allerdings mehrfach angewendet hat.

Halle, den 24. Januar.

— Herr Professor Dr. Heydemann führt die diesjährige Serie seiner kunsthistorischen Vorlesungen rasch zu Ende. Für nächsten Montag ist der siebente Vortrag angekündigt. Derselbe wird das Zeitalter der Diadochen und den Gigantenfries aus Pergamon zum Gegenstand haben.

— Für das Konzert der Neuen Sing-Akademie hat Herr Schelper aus Leipzig, da am Leipziger Theater mehrere Erkrankungen eingetreten sind, leider abtelegraphiren müssen; es tritt für ihn der bekannte Baritonist aus Dresden, Herr Eugen Hildach ein. Die Generalprobe wird morgen früh ½11 Uhr im Stadtschützenhause stattfinden.

— Der heute abend zu Ehren des Herrn Professor Conrad stattfindende Fackelzug wird vom Königsplatze aus, wo sich der Zug formirt, folgenden Weg nehmen: Leipzigerstraße, Markt, Gr. Ulrichstraße, Geiststraße, Bernburgerstraße, Mühlweg zur Wohnung des Gefeierten, von dort aus Henrietten-, Breite-, Geiststraße, Alte Promenade, Steinstraße, Roßplatz.

— In der gestrigen Versammlung des Ulrichskirchengemeindevereins sprach Herr Vorschußvereinsdirektor Köseritz, nachdem der Vorsitzende Herr Oberdiakonus Wächtler in einem Rückblick an die vorjährigen Zusammenkünfte erinnert hatte, über das kirchliche Rechnungswesen in unserer Stadt. Nach kurzer Darstellung der einstigen Entwickelung des Kirchenbesitzes wandte er sich den einschlägigen Verhältnissen der Stadt Halle zu. Hier ist, wie er zeigte, durch den Einfluß des 30jährigen Krieges das Kirchenvermögen beträchtlich zurückgegangen und auch die Einnahme aus Soolgütern, die einst eine große Rolle spielte, ist besonders seit jener Zeit wesentlich kleiner geworden, sodaß sie z. B. bei der Ulrichskirche im letzten Jahre nur 90 M. betrug. An Grundbesitz hat diese Kirche nur über 23 Morgen Acker und 6½ Morgen Wiese zu verfügen. Am besten ist es bei der Marienkirche bestellt, welche zur Zeit ein Vermögen von 199,000 Thlr. besitzt, das aus der Zeppernick'schen Land-Schenkung, die zu Anfang einen Werth von nur 2000 Thlr. hatte, durch allerlei Umstände aber den derzeitigen bedeutenden Werth erreicht hat, herrührt. Auch die Domgemeinde hat einen beträchtlichen Grundbesitz und genügenden Kapital, erhält außerdem Staatszuschüsse. Die übrigen Kirchen stehen diesen gegenüber sehr zurück, so hat die Ulrichskirche nur 60,000 M. Kapitalvermögen; während die 22,000 M. Legate nur als eine Last aufzufassen sind. Bei der Unzulänglichkeit des Kirchenvermögens waren die Geistlichen in den hallenschen Parochien mit Ausnahme der Marienkirche durchaus auf die Stolgebühren angewiesen, sodaß nach der Einführung der anderweiten Beurkundung des Personenstandes in unserer Stadt unbedingt ein Ersatz für jene Gebühren geschaffen werden mußte. Infolge des Zusammenschlusses der einzelnen Parochien zum Parochialverbande — diese Vorgänge sind ja bekannt — bezieht die Ulrichskirche aus der Verbandskasse einen Zuschuß von 7205 M. als Ersatz der Stolgebühren. Der Herr Redner wies das Gesetz- und Rechtmäßige sowie das Nothwendige der hallenschen Kirchensteuer nach und sprach schließlich seine Ueberzeugung im allgemeinen dahin aus, daß die hallesche Bürgerschaft in der Hauptsache mit der bestehenden Einrichtung zufrieden sein könne, wenn auch noch einzelne Wünsche Befriedigung finden könnten. Für die Verhandlung über letztere aber werde die Generalversammlung des Parochialverbandes der geeignete Ort sein. Für die Nothwendigkeit des Parochialverbandes brachte der zu dem Vortrag erschienene Herr Stadtrath Hildenhagen noch einige weitere Angaben bei, welche die völlige Unzulänglichkeit der vormaligen Besoldungen der Geistlichen und das Gebotensein der Kirchensteuer darthaten. So erhielt der Oberpfarrer zu St. Ulrich eine Besoldung von 1450 M., der erste Diakonus 799 M. und der zweite 983 M.; der Oberpfarrer zu St. Moritz 1397 M., der Diakonus 747 M.; der Pastor zu St. Laurentius 1051 M. und der zu St. Georgen 948 M. Er betonte weiter in seiner Ansprache die Grundsätze der Oeffentlichkeit und der Selbstverwaltung, welche die neuere Gesetzgebung auch der Kirche verschafft hat. Außer auf diesen Grundlagen sei der Parochialverband auch auf dem Herzen des evangelischen Halle erbaut und umsomehr dürfe man auf seinen dauernden Bestand wohl zählen. Herr Oberprediger Sickel erklärte, die hiesige Geistlichkeit sei Herrn Stadtrath Hildenhagen als dem Manne, der mit Wort, Schrift und vieler Mühe für die neue Regelung der Einkünfte der kirchlichen Beamten

Aus Schlossers Weltgeschichte.

Unter diesem Titel hat A. Ribler im Verlage von Oswald Seehagen in Berlin eine Sammlung historisch-politischer Urtheile und Anschauungen Fr. Chr. Schlosser's und seiner Fortsetzer veröffentlicht, welche die Beachtung derjenigen verdient, die mit dem großen literarischen Werke, dessen neunzehnte Auflage die Ereignisse bis zum Jahre 1880 fortführt, bekannt sind oder sich bekannt machen wollen. Der Herausgeber der Excerpte hat seinen Stoff in elf Rubriken gebracht, aus deren jeder hier einige Proben gegeben werden mögen.

Der erste Abschnitt „über Geschichte und Geschichtschreibung" enthält u. a. folgende Sentenzen:

„Nur ein Thor oder Tyrann wird leugnen, daß Dinge, welche der Beifall der Zeiten und die Mehrheit der Stimmen sehr hochgestellt hat, nicht ohne guten Grund diese Stelle einnehmen; die Mehrheit und die Gelehrten haben aber ebenfalls Unrecht, wenn sie es dem, der sich durch eigenes Denken und Forschen seine besondere Ansicht gebildet hat, verargen, daß er diese ihnen ausspricht."

„In der Geschichte muß man gegen alles allgemeine Lobpreisen oder Tadeln mißtrauisch sein; beides hat in der Regel keinen andern Grund, als daß zu allen Zeiten die Mehrzahl der Schriftsteller nur nach Gemüthserregung strebt und auf schöne Redensarten bedacht ist."

Die Rubrik „über Volk, Menschen und Charaktere" reproduzirt diese Sätze:

„Jede menschliche Einrichtung paßt nur für bestimmte Zeiten und Umstände und muß, wenn sie nicht schaden soll, beim Wechsel derselben geändert werden."

„Ein Volk, bei welchem das Essen und Trinken eine sehr große Bedeutung hat, ist nicht im stande, einen geistigen Aufschwung auf die Dauer zu bewahren und längere Zeit hindurch große Anstrengungen für höhere Güter zu machen."

„Ein ganzes Volk kann man durch bloße rohe Gewalt auf die Dauer nicht im Gehorsam erhalten."

In der Abtheilung „über Deutsche, Franzosen und Engländer" findet sich:

„Das Grübeln, Sammeln und die Freude am stillen Forschen haben der deutschen Nation oft den Spott ihrer Nachbarn zugezogen; diese wußten aber nicht, daß unsere Geistlichen, Schullehrer und Magister über der Befriedigung, welche die Studien selbst ihnen gewährten, die Ansprüche vergaßen, welche nicht hätten befriedigt werden können, ohne das Volk zum Lastträger der Civilisation und des Schimmers seiner Gelehrten zu machen."

„Selbst in der traurigsten Periode gab der Deutsche die Sorge für Schule und Volksbildung nicht auf; Städtebrigkeiten, wohldenkende Gelehrte, auch Edelleute und Fürsten betheiligten sich daran."

„Es ist ein Kunststück, eine konstitutionelle parlamentarische Regierung unter einem Bonaparte und bei einem Volke wie die Franzosen zu machen."

Unter der Ueberschrift „über Staat, Politik, Regenten und Regierung" lesen wir:

„Ein Volk pflegt nie der Geburt seine Huldigung zu versagen, wenn sie von Verdiensten und Herablassung begleitet ist, und überdies wird in allen Republiken, die nicht auf Gewerbe und Handel beruhen und also nicht vorzugsweise den Reichthum ehren, die Dankbarkeit gegen verdiente Männer viel seltener aus den Augen gesetzt, als in Staaten, in welchen das Geld den Rang giebt."

„Alles was auf der Persönlichkeit eines Regenten beruht, verschwindet zugleich mit seiner Person.

„Ein Monarch, der die Soldaten und Pfaffen für sich hat, darf jedes Recht mit Füßen treten, ohne darum die Bewunderung des großen Haufens zu verlieren, welcher den Mammon und den Beelzebub anbetet und ihre Pracht und ausgebreitete Herrschaft anstaunt."

„Ueber Recht, Gesetz, Verfassung" enthält.

„Nur die That und nicht die Meinung oder Denkweise kann nach gesunden Begriffen dem Staate gegenüber straffällig werden."

„Nicht derjenige Staat ist am besten eingerichtet, der die besten geschriebenen Gesetze besitzt und in welchem eine mächtige Hand den Zügel bald anzieht, bald nachläßt; nur derjenige kann es sein, in welchem die besten Sitten herrschen und das Vertrauen von seiten der Verwalteten in Verbindung mit Tugend der Verwaltenden neue Gesetze unnöthig machen."

„Die Weisheit des Alterthums hat schon den Grundgedanken ausgesprochen, daß eine gute Staatsverfassung weder rein monarchisch noch rein aristokratisch noch rein demokratisch sein dürfe, daß keine Aristokratie ohne Erblichkeit denkbar sei, daß man das Königthum nicht ohne die vermittelnde Körperschaft einer mächtigen ersten Kammer der Demokratie entgegen stellen könne, daß dem beweglichen Elemente der gewählten Volksvertretung eine stabile der Ordnung entgegen gestellt werden müsse."

Dem Abschnitt „über Religion und Kirche u. s. w." entnehmen wir:

„Die christliche Religion drohte alle Pharisäer und Schriftgelehrten des Gesetzes, alle Eingebildeten, Eitlen und Stolzen um ihr Ansehen zu bringen; diese ruhten daher nicht eher, als bis sie den Pontius Pilatus dahin gebracht hatten, daß er Jesus für einen Aufrührer von Empörungen erklärte und über ihn die Strafe der Kreuzigung verhängte. Sie betrogen sich selbst, wie alle sich täuschen, welche die Wahrheit durch Verfolgung, die Vermunft durch Gewalt, die reine Erkenntniß durch blinden Wahn unterdrücken zu können vermeinen."

„Leute, welche im Namen Gottes reden und es dabei gut meinen, sind nicht zu belehren, und die Menge lebt stets des Glaubens, daß derjenige recht habe, welcher am lautesten und dreistesten redet und am ärgsten schimpft."

In der Rubrik „über die Freiheit" steht u. a.:

„Die Freiheit ist nicht blos ein Wolkengebilde, nicht blos ein Ideal, ein politischer Begriff, eine sittliche Forderung und dergleichen, sondern sie ist ein so wirkliches Gut, wie die stärkende Seeluft oder das erquickende Bad und verleiht dem Leben auch des nicht vom Schicksal Begünstigten etwas, was nicht Reichthum, nicht Genuß von Macht und Ehre, kein huldvolles Bezeigen befriedigter Vorgesetzter geben kann."

„Die sogenannte Volks-Souveränetät ist bis auf unsere Tage gebraucht worden, um Tyrannei und Despotieen rechtmäßig zu machen."

„Die Freiheit des Volkes bedarf eines Königs, die Kraft des Königthums eines freien Volkes."

„Ueber Revolutionen" urtheilt Schlosser:

„Wenn sich ein Volk endlich einmal derer entledigen will, die sich berufen fühlen, für die große Masse zu denken und das Fett der Erde zu genießen, so pflegen die entsetzlichen Greuel, welche die rohe entzügelte Menge verübt, zu bewirken, daß man jeden Druck dem des gemeinen Haufens vorzieht."

„Die eigentlichen Urheber der Greuel der französischen Revolution waren die vornehmen Verächter der Moral und des Rechts, die Bekenner der in Frankreich damals entstandenen neuen Philosophie."

Der neunte Abschnitt „über Civilisation und Bildung" giebt folgende Sätze wieder:

„Reichthum, Bildung und Civilisation haben zu jeder Zeit ihre großen Gefahren für die Seele."

„Der Glanz der Höfe und der Reichthum der Medicis waren allen schönen Künsten, der Wissenschaft und der geselligen Bildung so förderlich, daß wir uns nicht wundern dürfen, wenn die Schriftsteller eines Volkes, dessen Religion mehr Sache der Phantasie und des Gefühls als des Verstandes war und ist, ohne Rücksicht auf die ganz gesunkene Moralität diese Zeit die schönste ihrer Geschichte nennen."

Hören wir auch zwei Bemerkungen „über Heerwesen und Krieg":

„In Preußen waren 1866 keine Illusionen, keine voreiligen Projekte und geheimnißvollen Pläne, sondern thatkräftiges, sachgemäßes, einträchtiges Handeln, gestützt auf ein Heer, in welchem seit den Tagen seines Schöpfers, des großen Kurfürsten, nichts auf den Schein, alles auf solide Wirklichkeit gebaut war, und auf die Kraft eines an Arbeit und Entbehrung gewöhnten Volkes, das jetzt, jetzt erst auch seinerseits entschlossen war, den Kampf auszufechten, zu dem der König, auch er nicht leichten Herzens, die Losung gegeben hatte."

„Der Krieg von 1870 war beispiellos in allen seinen Verhältnissen, vor allem beispiellos aber durch das in aller Weltgeschichte unerhörte Bubenstück, mit dem er begann."

Den Schluß bildet der Abschnitt „Wirthschaftliches," in welchem wir u. a. lesen:

„Durch Verordnungen, durch Monopole, durch Zölle und durch Geldunterstützungen läßt sich nicht ein Wohlstand schaffen, der die Sparsamkeit entbehrlich macht."

„Auf dem wirthschaftlichen Gebiete ist der Fortschritt unverhältnißlicher als auf dem politischen, und er ist, wenn er einmal eine gewisse Stärke erlangt hat, unaufhaltsam, weil er in dem natürlichen Triebe des Menschen, seine Lage zu verbessern, einen Verbündeten besitzt."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840125045/fragment/page=0001

eingetreten sei, zu großem Dank verpflichtet. Er hob auch hervor, daß die Kirchensteuer im allgemeinen gern gezahlt würde, und zeigte durch die Aufführung aller der in neuerer Zeit der Ulrichskirche zugewiesenen oder noch bevorstehenden Geschenke, daß die Opferwilligkeit für die Kirche eher zu- als abnehme. Seinem Ersuchen, Herrn Stadtrath **Hildenhagen** den Wunsch, daß er in bisheriger Weise zum Besten der halleschen Kirche weiter wirken möge, auch äußerlich zu erkennen zu geben, kam die Versammlung durch Erheben von den Plätzen gern nach. In derselben Form wurde auch Herrn **Kösewitz** gedankt. Schließlich wurde die **Vermiethung der Kirchenstühle** besprochen, das Gehässige, was darin liegt, und die verschiedenen Gründe, die wieder der Vermiethung das Wort reden. Der Gegenstand wird den Verein jedenfalls in einer späteren Sitzung noch beschäftigen. Bei diesem Anlasse wurde auch auf die unerläßlich gebotene Erneuerung der Kirchenstühle hingewiesen, wobei sich vielleicht auch beregter Uebelstand heben ließe.

— Der Millöcker'sche „**Bettelstudent**" bewährt ununterbrochen seine Zugkraft auch in unserem **Interims-Stadttheater**. Das Haus war bei der gestrigen sechsten Wiederholung abermals vollbesetzt.

— Der für gestern im Cirkus **Herzog** angekündigte Ringkampf kann kaum als solcher bezeichnet werden. Es bedurfte für den Athleten Hrn. **Abs** kaum eines Augenblickes, um seinen Gegner, den Eisendreher Hrn. Karl **Ronne**, in den Sand zu strecken. Der Cirkus war wieder gut besucht.

— Am Dienstag mittag fand in einer Wohnung des Hauses Charlottenstraße 12 ein **Gardinenbrand** statt, anscheinend dadurch herbeigeführt, daß ein 3jähriges Kind in dem betreffenden Zimmer, wo es sich kurze Zeit allein überlassen war, mit den als Kinderspielzeug so sehr geeigneten — Streichhölzchen spielte! Glücklicherweise wurde der Brand sogleich gelöscht.

— Unter Führung des Handelsmannes **Müller** aus Trotha trat gestern nachmittag das zweispännige Geschirr des Fuhrherrn **Gehrmann** aus **Gollme** bei Landsberg hier ein. Auf dem in Nietleben mit Sand beladenen Wagen lag der Eigenthümer, welcher in der betr. Sandgrube durch einen vorüberpassirenden Wagen überfahren und dabei schwer verletzt worden war. Der Verunglückte wurde auf seinen Wunsch der kgl. Klinik zugeführt und sein Geschirr unter Führung eines Bekannten nach seiner Heimath dirigirt.

— Der Sozialist Schlosser Hch. **Jakoby** aus Bessungen bei Darmstadt, welcher in dem bekannten leipziger Hochverrathsprozesse zu einer zweijährigen Gefängnißstrafe verurtheilt wurde und hier in Halle seine Strafe abbüßte, ist auswärtigen Blättern zufolge **tiefsinnig** geworden. Derselbe ist dieser Tage nach seiner Heimath übergeführt worden.

— Infolge des heftigen Sturmes ist heute der **Dampfschornstein** der Maschinen-, Dampfkessel- und Armaturenfabrik der Herren **Dicker & Werneburg** in der Thurmstraße **eingestürzt**. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen. Mehrere Personen sollen Verletzungen erlitten haben.

— In der **Halleschen Maschinenfabrik** und Eisengießerei kam vorgestern der dort in Arbeit stehende Schlosser **Gratias** aus **Giebichenstein** zu Schaden, indem ihm eine große Metallplatte auf einen Fuß fiel, wodurch ein Aderbruch und eine Quetschung des Fußes herbeigeführt wurde. G. wurde in die königl. Klinik gebracht.

Besprechung
über ein städtisches Arbeitsnachweisebureau.

Unsere Stadt bleibt allem Anscheine nach in der Fürsorge für die ärmeren Klassen hinter den tonangebenden Staatsorganen nicht zurück, wie die Verhandlungen des neugebildeten **Comités für die Errichtung einer Knabenhortsanstalt und eines Arbeitsnachweisebureaus** beweisen. Gestern nachmittag fand eine abermalige Sitzung dieses Comités, das auf die Anregung der Armendirektion hin zusammengetreten ist, auf der Rathsstube statt. Für die Herren, welche das vorige Mal noch nicht beigewohnt hatten, wiederholte der Vorsitzende, Herr Stadtverordneter **Demuth**, in gedrängten Umrissen die Gedanken, welche über die Errichtung eines Knabenhorts innerhalb des Comités festere Gestalt gewonnen hatten. Wir hörten aus seiner Uebersicht über das bisher Geschehene, daß der Magistrat den ihm überreichten Antrag zur Begutachtung an die Armendirektion weiter gegeben hat und nach deren Aeußerung zu dem Verlangen, mit städtischen Mitteln die privaten Leistungen für den „Knabenhort" zu ergänzen, Stellung nehmen wird. Der inzwischen bekannt gewordene Umstand, daß das, was andere Städte unter dem Namen „Knabenhort" kennen, bei uns durch den Frauenverein für Armenpflege in der Nachhilfeschule schon längst besteht, konnte die Ansicht des Comités nicht beeinflussen, da der genannte Verein doch nur in kleinerem Umfange jene Aufgabe lösen könne. Das bestätigte auch die Mittheilung eines dem Vereine nahestehenden Herrn, wonach die Nachhilfeschule nur gegen 40 Schüler zählt, die doppelte Zahl aber wegen des großen Andranges aufgenommen werden könnte. Beköstigt werden die Kinder nicht, zu Weihnachten aber neu bekleidet. Für die Beaufsichtigung werden dem früheren Chorpräfekten Herrn **Schmidt** jährlich 90 Thlr. gezahlt. Die **gestrige Sitzung** galt nun vor allem der Einrichtung einer **städtischen Arbeitsnachweisung**. Herr **Tombo** beantragte gleich zu Anfang, das Comité möchte an die maßgebenden Stellen die Bitte richten, die Gründung einer Arbeitsnachweisung für unterstützungsbedürftige Einwohner unserer Stadt herbeizuführen. Der Antragsteller dachte sich die Verwirklichung des Vorschlags in der Weise, daß Inhaber offener Geschäfte in verschiedenen Stadttheilen die Gesuche der Arbeitnehmer und die Anmeldungen von Arbeitgebenden entgegen zu nehmen hätten und daß alle diese Anerbietungen bei der Centralstelle, das wäre die Armendirektion, sich ansammeln würden. Unsere wohlorganisirte Armenpflege böte, wie er zur Begründung des Antrags anführte, oft lieber Arbeit statt Brod; verschämte Arme möchten arbeiten, finden aber keine Arbeit, andere wieder scheuen sich vor derselben und vermeiden sie aufzusuchen. Von dem Arbeitsnachweise hofft er für die, welche durch ihn Arbeit bekommen, eine Hebung des Selbstgefühls und für den Stadtsäckel eine Erleichterung, gegen welche die Mehrausgaben für einen besonderen Beamten wenig in Betracht kommen. Der Vorsitzende Herr **Demuth** gab zu dieser Frage eine Auslese von dem Material, das er sich aus Leipzig, Dresden und Breslau, wo die Einrichtung bereits besteht, hatte kommen lassen. Namentlich in Leipzig habe sich dieselbe schon Jahrzehnte lang bewährt und z. B. seien im Jahre 1878 13,214 Arbeitsgesuche, darunter über 9000 von Frauen, eingegangen, und 5091 Bestellungen auf Arbeit wovon 5017 ausgeführt wurden. 1881 seien auf solche Weise 15 Almosenempfänger frei gemacht worden. Indem noch Herr **Demuth** auch auf die einschlägigen Verhandlungen der Wohlthätigkeitsvereine in Dresden im vorigen Jahre hinwies und auch der breslauer und dresdener Einrichtungen gedachte, hielt er es für angezeigt, auch am hiesigen Orte einen Versuch mit einer solchen Arbeitsnachweisstelle, welche allerdings nur den gut beleumundeten Armen Gelegenheit zu Erwerb bieten würde, zu machen. Wie in den anderen Städten so sei auch bei uns die Armendirektion der gebotene Mittelpunkt dafür. Es entspann sich unter den Anwesenden eine längere lebhafte Besprechung, die schließlich wegen vorgerückter Zeit zwar abgebrochen wurde, aber doch bestimmte Ergebnisse zu Tage förderte, welche sich in dem vom Vorsitzenden am Schlusse ausgesprochenen den Kern der Diskussion zusammenfassenden Sätzen kristallisirten, daß **eine städtische Arbeitsnachweisung als dringendes Bedürfniß anzuerkennen ist und die möglichst baldige Einrichtung einer Arbeitsstätte ebenfalls gewünscht wird**. Die Besprechung ergab, daß ein großer Theil der Armen, weil arbeitsunfähig, von der Wohlthat eines solchen Bureaus ausgeschlossen sei; es wurde aber auch weniger auf die Entlassung alter Frauen und der Krüppel aus der Almosenpflege als darauf Werth gelegt, daß die kräftigen arbeitslosen Männer Beschäftigung erhielten, bezw. zur Arbeit gezwungen werden könnten. Als besondere Schwierigkeit wurde die Voraussetzung gekennzeichnet, daß nur gut beleumdete Personen Beschäftigung erhalten könnten. Was solle denn, wurde gefragt, mit den schlimmsten, zum Theil auch nur bedauerlichsten Elementen angefangen werden; für diese bemakelten Personen würde die Einrichtung vergeblich sein. Einzelne Redner zogen daher hieraus den Schluß, daß eine Arbeitsstätte fast noch nöthiger als eine Arbeitsnachweisung sei. Nur dürfe die Arbeitsanstalt nicht wie die hallesche hauptsächlich eine Strafanstalt sein, sondern lediglich der Arbeit dienen, wofür die sächsischen Arbeitsanstalten ein gutes Beispiel böten. Beschwichtigend wurde dem entgegen gehalten, daß ja auch die hiesige Stadtverwaltung sich mit der Absicht trage, die Arbeitsanstalt von Grund aus zu reformiren, sodaß sie für vorbezeichnete Zwecke brauchbar werden würde. Freilich könnten noch Jahre über die Verwirklichung dieses Planes vergehen. Vielleicht würden damit auch Wohnungen für Arme verbunden werden, da die Miethsunterstützungen in unserem Armenetat eine ganz außerordentliche Höhe anzunehmen beginnen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei ausdrücklich erwähnt, daß nach der Auffassung des Comités nicht blos Almosenempfänger sondern auch andere unbescholtene Bürger, welche in die Lage gerathen, um eine öffentliche Unterstützung bitten zu müssen, zur Benutzung des Bureaus befugt sein sollen. Vor dem Auseinandergehen entwickelte noch Herr **Demuth** die Grundzüge einer **neuen auf den Anschluß der mannichfaltigen Wohlthätigkeitsvereine an die öffentliche Armenpflege gerichteten Organisation des Armenwesens**, wie sie auch dem Bürgermeister **Bertram** vorgeschwebt hatte, leider aber infolge seines frühen Todes ins Stocken kam. Näheres darüber werden wir anläßlich späterer Sitzungen berichten können.

Universitätsnachrichten.

* **Halle**, 24. Jan. [**Promotion in der med. Fak.** am 26. d.] Herr **Georg Hollaender** aus **Burghersdorf**. Dissert. „Experimentelle Versuche über Unschädlichmachung tuberkulöser Sputa."

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die **Gutachten**, welche der **Kultusminister** von den **preußischen medizinischen Fakultäten über die Frage der Vivisektion eingefordert** hat, lauten, wie man berichtet, fast übereinstimmend dahin, daß der Stand der neueren medizinischen Forschung die Vivisektion nicht entbehren könne und die dagegen vorgebrachten Bedenken in keiner Weise als haltbar anzusehen wären. Man wird sich erinnern, daß auch der Minister diesen Standpunkt im Parlament vertreten hat. Das Gutachten der berliner medizinischen Fakultät, welches aus der Feder des Geheimraths Du Bois-Reymond stammt, führt in überzeugender Weise aus, daß die Vivisektion durchaus nothwendig sei für Forschung wie Unterricht, und daß ohne dieselbe weder ein Fortschritt in der Physiologie mehr möglich ist, noch dasjenige Urtheil bei den Studenten gereift werden kann, welches aus der eigenen Anschauung über den Vollzug der wichtigsten Lebensgesetze gebildet werden soll. Weiterhin wird eine Reihe von Thierversuchen angegeben, die für den medizinischen Unterricht nothwendig und unentbehrlich sind, wenn die Gesetze der Nervenleitung, der Verdauung, des Blutkreislaufes 2c. wirklich verstanden werden sollen und ihr Verständniß den Arzt befähigen soll zur Blutstillung oder jedwedem anderen Eingriff, welcher zur Wiederherstellung der menschlichen Gesundheit erforderlich ist.

— Prof. **Schilling** in Dresden, der im vorigen Jahre während der Anwesenheit des Fürsten **Bismarck** auf der oberen Saline in Kissingen eine vortreffliche **Modellbüste des Fürsten Bismarck** für das Niederwald-Denkmal schuf, hat als Anerkennung dafür das Vervielfältigungsrecht erhalten und werden demnächst die Büsten käuflich zu beziehen sein. Damit ist ein von den Verehrern des Fürsten oft kundgegebener Wunsch erfüllt worden, da es bisher an einer charakteristischen und zugleich künstlerisch werthvollen Büste des Reichskanzlers fehlte.

— Der bekannte jenaer Naturforscher Prof. Ernst **Häckel** ist von der „Asiatic Society of Bengal", die vor einigen Tagen in Calcutta das Fest ihres hundertjährigen Bestehens feierte, bei dieser Gelegenheit zum **Ehrenmitglied** ernannt worden.

Vermischtes.

— [**Von dem Prinzen Karl**,] dem vor einem Jahre verstorbenen Herrenmeister des Johanniterordens, erzählt das soeben erschienene Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg nachfolgenden hübschen Zug. Als bei dem Sturm auf die düppeler Schanzen 1864 die Schanze V genommen war, lief ein schlesischer Lieutenant, der jetzige Rittmeister a. D. Freiherr von Liliencron auf Sproitz bei Niesky, Ehrenritter des Johanniterordens, in größter Eile zurück, bestieg sein Pferd und galoppirte nach der Hammelmark, um dem Befehle gemäß die siegreiche Meldung dem Oberkommando zu machen, welches dort Aufstellung genommen hatte. Unterwegs scheute das Pferd in einem Hohlwege und warf den Reiter so heftig an einen Prellstein, daß der am Schienbein Verletzte für einen Augenblick die Besinnung verlor. Von in der Nähe befindlichen Zuschauern unterstützt, kam er jedoch bald wieder in den Sattel und hatte die Freude, doch noch als erster mit der Meldung beim Oberkommando einzutreffen. Groß war der Jubel, denn trotz der Ferngläser hatte man die Situation nicht klar erkannt. Voll Freude rief der Kronprinz zu dem Lieutenant hinüber: „Den heutigen Tag vergesse ich Ihnen nie!" Prinz Karl aber ließ den wackern Reiter vom Pferde heben, arrangirte ihm einen Sitz, zog ihm mit eigener Hand den Stiefel aus, schnitt ihm das Beinkleid auf und machte ihm einen Verband. Dann ließ der Prinz eine Flasche Tokaier bringen, schenkte ein und reichte das Glas dem jungen Krieger. „Ja," sagte der, „aber erst müssen Ew. Königl. Hoheit trinken!" „Nein," rief der Prinz, „erst kommen Sie, dann ich!" Und so geschah's. Noch nach zehn Jahren, als jener Offizier sich als Ganzinvalide beim Prinzen Karl verabschiedete, gedachte dieser des ersten Zusammentreffens mit ihm und reichte ihm die Hand mit den Worten: „Vergessen Sie nicht, unsere Bekanntschaft stammt vom düppeler Tag!" Gewiß ein Beweis, wie lieb dem Prinzen die Erinnerung an einen Johanniterdienst war, den er selbst hatte leisten können.

— [**Gustav Freytag**] ist am Sonnabend von einem tiefschmerzlichen Verlust betroffen worden; ein hoffnungsvolles Söhnchen ist ihm an der Diphtheritis gestorben. Der Dichter lebt bekanntlich seit einer Reihe von Jahren in Wiesbaden.

— [**Gedenktafel.**] In Breslau ist am Freitag über der Hausthür des Hauses Schmiedebrücke Nr. 22, zum „Goldenen Scepter", in Erfüllung eines im vorigen Semester von einer allgemeinen Studentenversammlung gefaßten Beschlusses eine Gedenktafel aus schwarzem Marmor mit der Inschrift: „Hier wohnte in den Tagen der Erhebung des deutschen Volkes Freiherr vom Stein vom 25. Febr. bis Mitte März 1813" angebracht worden."

— [**Mädchenhandel.**] Das in Montevideo erscheinende „Deutsche Wochenblatt" schreibt: Mit dem letzte Woche (Nov. 1883) eingetroffenen Dampfer „Bearn" sind etwa vierzehn, meistentheils noch ganz junge deutsche und schweizer Mädchen hier angelangt. Dieselben waren wiederum von „deutschsprechenden Herren" begleitet. Ein Freund von uns, der sich zufällig an Bord des genannten Dampfers befand, hat dem Gespräch derselben zugehorcht und konnte sich überzeugen, auf welche niederträchtige Weise genannte Herren über den Preis der mitgebrachten „Waare" verhandelten. Einige dieser jungen Mädchen setzten mit ihren Begleitern die Reise nach Buenos Ayres fort, während andere hier abgestiegen sind, und wir haben auch in Erfahrung bringen können, wo dieselben untergebracht wurden. Nochmals machen wir die Herren Konsuln auf das Unwesen, welches von jenen gewissenlosen Menschen getrieben wird, aufmerksam, indem wir überzeugt sind, daß die meisten jener armen Kreaturen auf betrügerische Weise nach hier gelockt und zum schändlichen Gewerbe der Prostitution gezwungen werden.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Wien**, 23. Jan. nachm. (Telegr.) Ausweis der **Karl-Ludwigsbahn** (gesammtes Netz) vom 11. bis 20. Januar 244,442 Fl., Mehreinnahme 11,561 Fl.; Einnahmen des alten Netzes in derselben Zeit 198,775 Fl., Mehreinnahme 11,957 Fl.

* **Wien**, 23. Jan. Nach einer Meldung der „Presse" wird die Nordwest-Schiffahrtgesellschaft den **Zuckerindustriellen Böhmens vorschlagen**, einen **fixen Tarifsatz** von 60 Pf. anzunehmen oder aber die Einführung eines Saisontarifs.

* **Oldenburg**, 22. Jan. Der Direktorialrath der **Oldenburger Versicherungsgesellschaft** hat heute den 26. Rechnungs-Abschluß der Gesellschaft für 1883 geprüft und richtig befunden. Der Gewinn derselben beträgt 94,415.75 M., von welchem 18,883.15 M. der Kapital-Reserve und 22,811.81 M. der Reserve für unvorhergesehene Fälle überwiesen sind, diese beiden Fonds erreichen damit zusammen die Höhe von 250,762.69 M. oder 41,79 Proz. des baar eingezahlten Aktienkapitals d. i. 125,38 M. für jede Aktie der Gesellschaft! Als Dividende für 1883 gelangen 48,000 M. oder 8 Proz. an die Aktionäre zur sofortigen Auszahlung.

— **Deutsche Kontinental-Gas-Gesellschaft in Dessau.** Die Direktion beruft zum 20. Febr. die ordentliche General-Versammlung. Außer der regelmäßig wiederkehrenden Rechnungslegung steht nunmehr der Antrag auf Ausgabe von 5 Millionen Mark Prioritäts-Obligationen auf der Tagesordnung.

— **F. Wöhlert'sche Maschinenfabrik.** Bekanntlich hatte eine Firma in Frankfurt a/M. wegen Nicht-Einlösung der Obligations-Kupons die Klage eingeleitet. Dieselbe ist zurückgezogen worden.

— Der Aufsichtsrath der **Lübecker Kommerzbank** hat die Dividende auf 5½ Proz., derjenige der **Chemnitzer Aktienspinnerei** auf 15 Proz. festgesetzt.

Strohpreise. Halle, 24. Jan. Langes Roggenstroh von 28—33 M. pr. 1200 Pfund. Maschinenstroh von 20—22 M. pr. 1200 Pfund. Hiesiges Heu von 4—5 Mark pr. Ctr. Auswärtiges Heu von 3—4 M. pr. Ctr.

* **Berlin**, 22. Jan. **Weizen** 20,00—20,40 M., **Roggen** 15,20—15,50 M. Gerste 20,00—20,50 M., **Hafer** 15,40—16,00 M. (gute Sorte). **Richtstroh** 4,50—5,50 M., **Heu** 5,60—7,80 M., **Erbsen** 22,00—32,00 M., **Speisebohnen**, weiße, 24,00—48,00 M., **Linsen** 30,00—52,00 M., **Kartoffeln** 3,75—5,63 M. per 100 Kilogr. **Rindfleisch** 1,10—1,40 M., **Schweinefleisch** 1,00—1,40 M., **Kalbfleisch** 1,00—1,50 M., **Hammelfleisch** 1,00—1,30 M., **Butter** 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. **Eier**, 60 Stück, 3,50—4,20 M.

* **Berlin**, 23. Jan. **Rüböl** pr. 100 Kgr. mit Faß. Termine beh. Gek. — Ctr. Loco mit Faß —,— bez. ohne Faß —,— per diesen Monat M. u. pr. Jan.-Febr. 66 Mk., pr. Febr.-März —, pr. April-Mai 66,7 bez. pr. Mai-Juni 66,8, **Leinöl** 100 Klgr. — loco — M., Lieferung —. **Spiritus** pr. 100 Lt. à 100% = 10,000%. Termine still. Gekünd. 20,000 Lt Loco m. F. —, pr. diesen Monat, pr. Jan.-Febr. u. pr. Febr.-März 49—49,, bez., pr. März-April —,—,—,— pr. April-Mai 49,5—49,6 bez., pr. Mai-Juni 49,7—49,9—49,8 bez., pr. Juni-Juli 50,6—50,7—50,6 bez., pr. Juli-Aug. 51,5—51,6 bez., pr. Aug.-Sept. 52 bez., **Spiritus** pr. 100 Liter à 100% gleich 10,000% loco o. F. 48,1 bez.

* **Magdeburg**, 23. Jan. **Hermann Walther. Kartoffelspiritus** Höher. Loco o. F. 48,20—48,70 M., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 49,75 M., pr. Jan. 49,75 M. nom., pr. Febr. 50,00 M. nom., pr. März 50,50 M. nom., pr. April 51,00 M. nom., pr. Mai 51,30 M. nom., pr Juni 52,00 M. nom., pr. Juli 52,75 M. nom. pr. 100 l à 100 Proz. — **Rübenspiritus** beh., loco 48,00 M., Br. Jan. 48,00 M. pr. Jan.-März 48,00 M. bez. u. Br., Jan.-Mai. 48,50 M.

* **Stettin**, 23. Jan., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt. Weizen** erm. loco 160,00 bis 182,00, pr. Apr.-Mai 181,00, pr. Mai-Juni 182,50. **Roggen** erm., loco 138,00 bis 144,00, pr. April-Mai 145,50, pr. Mai-Juni 146,00. **Rüböl** fest, pr. Jan. 66,00, pr. April-Mai 66,00. **Spiritus** still. loco 47,80 pr. Jan. 48,20, pr. April-Mai 49,00. pr. Juni-Juli 50,40.

* **Posen**, 23. Jan. (Telegr.) **Spiritus** loco ohne Faß 47,70, pr. Jan. 47,80, pr. Febr. 48,10, pr. April-Mai 48,80. Gekündigt — Liter. Fest.

* **Hamburg**, 23. Jan., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt. Weizen** loco unver., auf Term. bess., pr. Jan. 176 Br., 175 Gd., pr. Mai-Juni 178 Br., 177 Gd. **Roggen** loco unver., auf Termine fest, pr. Jan. 134 Br., 133 Gd., pr. Mai-Juni 134 Br., 133 Gd. **Hafer** u. **Gerste** unv., **Rüböl** ruh, loco 67,00, pr. Mai 67,00. **Spiritus** still., pr. Jan. 40¾ Br., pr. Febr.-März 41 Br., pr. April-Mai 41½ Br., pr. Mai-Juni 41½ Br. **Kaffee** geschäftslos, gering. Umsatz — Sack.

* **Breslau**, 23. Jan., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt. Spiritus** pr. 100 Liter 100% pr. Jan. 48,40, pr. April-Mai 49,50, pr. Juni-Juli 50,70. **Weizen** pr. Januar 188,00. **Roggen** pr. Jan. 148,00, pr. April-Mai 149,00, pr. Mai-Juni 150,00. **Rüböl** pr. Jan. 65,00, pr. April-Mai 66,50, pr. Mai-Juni —,—. **Zink** fest.

* **Köln**, 23. Jan., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt. Weizen** hiesiger loco 19,00, **fremder** loco 19,25, pr. März 18,10, pr. Mai 18,50. **Roggen** loco hiesiger 14,75, pr. März 14,05, pr. Mai 14,55. **Hafer** loco 14,50. **Rüböl** loco 35,50, pr. Mai 34,30.

* **Wien**, 23. Jan. (Telegr.) **Getreidemarkt. Weizen** pr. Jan. 9,65 Gd., 9,70 Gd., pr. Frühjahr 9,88 Gd., 9,92 Br. **Roggen** pr. Frühjahr 8,20 Gd., 8,25 Br., pr. Mai-Juni 8,27 Gd., 8,32 Br. **Mais** pr. Mai-Juni 7,03 Gd., 7,08 Br., **Hafer** pr. Frühjahr 7,43 Gd., 7,48 Br., pr. Mai-Juni 7,50 Gd., 7,55 Br.

Petroleum. * **Bremen**, 23. Jan., (Telegr.) (Schlußbericht.) Besser. Standard white loco 8,35 à 8,40 bez. pr. Februar 8,35 à 8,40 bez., pr. März 8,59 bez., pr. April 8,60 bez., pr. August-Dezember 9,15 bez. * **Antwerpen**, 23. Jan., nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raff. Type weiß, loco 21 bez. 21¼ Br., pr. Febr. 21 bez., pr. März 21 bez. u. Br., pr. Sept.-Dez. 22½ Br. Wech. * **Hamburg**, 23. Jan. (Telegr.) Behaupt. Standard white loco 8,75 Br., 8,65 Gd., pr. Jan. 8,60 Gd., pr. Febr.-März 8,60 Gd. * **Stettin**, 23. Jan., (Telegr.) Loco 9,40 M. * **New-York**, 22. Jan. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in **New-York** 9½ Gd., do. do. in **Philadelphia** 9¼ Gd., rohes Petroleum in **New-York** 7¾, do. Pipe line Certifikates 1 D. 8 C. * **Berlin**, 23. Jan. (Raffinirtes Standard white) per 100 Klgr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine still. Gek. — Ctr. Loco — M., pr. diesen Monat 26,5 pr. Januar-Februar 26,3 bez., pr. Febr.-März 25,8 M., pr. März-April — bez., pr. Mai-Juni —

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 24. Jan., 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,25	Laurahütte	113,75
4½% do. do.	103,20	Dortmunder Union St.-P.	82,90
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,80	Oesterreichische Kreditakt.	521,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	119,00	Franzosen	537,00
Mainz-Ludwigshafener .	108,75	Lombarden	243,00
Marienburg-Mlawkaer .	82,75	Galizier	124,25
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	203,00	4% Oesterr. Goldrente.	84,60
Oberschlesische Eisenbahn	271,75	4% Ungarische do.	75,10
Ostpreußische Südbahn .	109,00	5% Russ. 1877er Anleihe	92,40
Diskonto-Kommandit .	191,10	4% do. 1880er do.	71,60
Darmstädter Bank . .	152,00	Russische Noten . .	197,50
Deutsche Bank	143,50	Tendenz: ermattet.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Jan.-Febr. 180,00, April-Mai 179,25, fest.
Roggen: Jan.-Febr. 148,50, April-Mai 149,75, fest.
Hafer: Jan.-Febr. 127,50, April-Mai 129,50, günstig.
Rüböl: Jan.-Febr. 66,00, April-Mai 66,70, ruhig.
Spiritus: loco 48,10, Jan.-Febr. 49,00, April-Mai 49,70, fest.
Petroleum: ultimo 26,50, Febr.-März 25,80, ziemlich fest.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 24. Jan. [Priv.-Telegr.] **Der Kaiser hat den Grafen zu Stolberg-Wernigerode zum Oberstkämmerer ernannt. Dieser wird als solcher bereits bei heutiger Cour funktioniren.**

Berlin, 24. Jan. [Priv.-Telegr.] **Der Kaiser ist unwohl; infolgedessen haben die Hoffestlichkeiten verschoben werden müssen.**

Eisenach, 24. Jan. **In dem benachbarten Städtchen Creuzburg brach vergangene Nacht Feuer aus, wodurch 80 Gebäude mit Nebengebäuden zerstört wurden. Der Schaden ist beträchtlich.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840125045/fragment/page=0002

Auction.

Sonnabend den 26. d. Mts. Nachmittag 1 Uhr versteigere ich **kleine Ulrichstraße 34 (3 Könige):** 1 großen Hund (echten Bernhardiner), 1 Decimalwaage, 1 Marktbude mit sämmtlichen Planen, 1 Kanonenofen, 1 gutnähende Singer-Nähmaschine, 1 tafelförm. Instrument (gut im Ton), 2 Komoden, Koffer, Kleiderständer, ovale und □ Tische, Waschtisch mit Marmorplatte, Sopha, Bettstellen mit oder ohne Matratzen, Regulator, Federbetten, Schiebladen mit Flaschenzug, 1 gold. Damenuhr, hochfeinen Rothwein, Spiel- u. Schnitzwaaren, Wäsche, Kleidungsstücke, ½ Ctr. Reis, ff. Cigarren, Wollwaaren, darunter: Socken, Strümpfe, Damenröcke, Wolle, Unterhosen 2c., Zinkwaaren, dar.: Kocher, Töpfe, Eimer, Kaffee- u. a. Büchsen, Aufwaschnäpfe, Milchkannen 2c.

O. Radestock, Auctions-Commissar.
Wohnung 4. Brüderstr. 4 (Galloria).

Auction.

Am Sonnabend den 26. d. M. Vormitt. 11 Uhr versteigere ich Schulberg 8 zwangsweise:

1 Selterwassermaschine

gegen Baarzahlung.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Montag, den 28. Januar cr., Morgens 10 Uhr sollen in **Fr. Marx's Brauerei** 6 Stück Pferde, darunter 2 im Alter von 1¾ und 3 Jahren meistbietend verkauft werden.

Bernburg, den 16. Januar 1884.

Nachlaß-Auction.

Am Sonnabend den 26. d. M. von Nachm. 2 Uhr an versteigere ich große Brauhausgasse 26: drei vollständige Betten, Bett-, Tisch- und Leib-Wäsche, 1 Küchenschrank, 1 Waschtisch, Tische, Stühle, 1 Sopha, Haus- und Küchengeräth 2c. gegen Baarzahlung.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 26. Januar cr., Vorm. 10 Uhr, gelangen **Schulberg 8** hier zwangsweise zur Versteigerung:

1 compl. Mischungsapparat zur Selterwasserfabrikation, sowie **versch. Mobilien.**

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Heute Freitag den 25. Januar Nachm. 1 Uhr versteigere ich **Grafeweg 21** verschiedene gebrauchte und neue **Mahagoni-Möbel** als: **Kleidersekretäre, Vertikos, Kommoden, Bettstellen,** 1 Partie **Kleidungsstücke** und ein vollständiges **Bett,** 2 gutgehende **Wheeler-Wilson Nähmaschinen,** 200 Stück feine **Winter- und Sommer-Damenpaletots,** eine Partie neue **Zink-, Lack- und Oelflaschen, Steinöllflaschen** mit Hahn; wegen Aufgabe eines Cigarren-Geschäfts circa 12 Mille hochfeine **Cigarren** in eleganter Kistenverpackung und vieles mehr.

W. Schramm, Auctionator.

Gegenstände bitte in meiner Wohnung **Grafeweg 21, II.** abzugeben.

Schmiede-Verkauf.

Umständehalber bin ich willens meine in einer kleinen Oekonomie-Stadt, an der frequentesten Straße gelegene Schmiede mit compl. Werkzeug nebst 2 Morgen gutem Acker für den Preis von 3000 Thlr. bei beliebiger Anzahlung zu verkaufen. Off. unter D. B. 77 bef. Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

Eine **Pachtung** in Mecklenburg von 450 M. Morgen, auch für Rübenbau qualificirt, und 150 M. Morgen ausgezeichneter Wiesen soll wegen gezwungener Uebernahme einer anderen Besitzung anderweitig abgestanden werden. Jährliche Pacht 6300 Mark. Gebäude und Inventar gut. Offerten erb. durch **H. Kitzing,** Buchhandlung in Güstrow.

Bäckerei-Verkauf.

Ein in der frequentesten Gegend in **Dessau** zwischen zwei Märkten gelegenes Grundstück, worin Bäckerei und Conditorei schwunghaft betrieben und außerdem ein gutes Getreide-Geschäft mit prakt. Räumlichkeiten, ist wegen vorgerückten Alters unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Thiele, gr. Schlamm 10.

Backhaus-Verkauf.

Wegen **Krankheit** des Besitzers soll eine in bester Lage eines Städtchens befindliche, mit guter Kundschaft versehene, **flotte geräumige Bäckerei** baldigst verkauft werden. Forderung 3500 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung. Reflect. wollen Adr. unter **E. E. 19776** an **H. Gräfe, Halle a/S.** senden.

Pachtung pro 1. Juni 1884.

Rittergut **Großenbehringen** zwischen Gotha, Eisenach und Langensalza gelegen, ca. 700 pr. Morgen incl. 50 Morgen Wiesen, meist rübenfähiger Boden ist auf 18 Jahre zu verpachten. Zur Uebernahme ca. 90000 M. erforderlich. Näheres, ev. Abschrift des Pachtcontractes gegen Erlegung der Copialien zu erfragen bei dem Besitzer

W. Trütschler.

Ein in frequentester Lage einer größeren Prov.-Stadt befindliches renommirtes

optisch-mechan. Geschäft,

das einzige am Platze, ist mit Hausgrundstück (in welchem auch Werkstätte) wegen in Inanspruchnahme durch Fabrikation eines patentirten Spezialartikels preiswerth zu verkaufen. Selbstkäufer wollen Adr. einsend. sub **D. U. 79** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Zaysenstraße 17b belegenes **Wohnhaus** mit Geschäftskeller zu verkaufen **Schweißter Lehmann.**

Ein Gut

zu pachten gesucht. Off. unter **P. 279** an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Barbiergeschäfts-Verkauf.

Das von mir als 2tes Geschäft a. d. **Glauchaischen Kirche 3** belegene Local seit 6 Jahren mit gutem Erfolg betrieben, ist zu billigem Preise zu übernehmen. Auskunft ertheilt

B. Rosenblatt, Schmeerstr. 36.

Laden mit Wohnung

zum 1. Apr. z. verm. alte Promenade 16a.

Einen Laden zu vermiethen Gebr. Zuber, gr. Ulrichstr. 52.

Parterre-Wohnung mit kl. **Laden,** auch als Arbeitsraum passend, verm. **Völbergasse 1** an der gr. Ulrichstr.

Ein **Keller** und ein **Pferdestall** zu vermiethen und 1. April zu beziehen Bahnhofstraße 7 im Comtoir.

Handelskeller, dicht am Markte, verm. sof. o. später **Grafeweg 1, I.**

In Nähe der Bahnhöfe sind **Niederlagsräume, Contore, Boden, Keller, Schuppen** u. **Lagerplatz,** sogl. beziehbar, bill. abzul., desgl. Werkstattgeb. m. Schmiedefeuereinrichtung u. Lagerplatz. **Riehter, Magdeburgerstraße 45.**

Zwei Stuben, zum Bureau passend, in Mitte der Stadt gesucht. Offerten an die Exped. d. Ztg unter **L. 275.**

Für Fuhrwerksbesitzer **Pferdestall** für 4 Pferde, Remise, Wohnung 2c. per 1. April zu verm. **kl. Ulrichstraße 4.**

Wohnung gesucht

per 1. April bis **400 Mk.** Offerten sub **M. 276** bef. die Exp. d. Ztg.

Gesucht

Mitte der Stadt a. d. Promenade oder Poststraße eine gr. herrsch. Wohnung, hoh. Part. od. Beletage z. 1. April. Off. sub **N. 277** bef. die Exp. d. Ztg.

Ein **ruhiger Miether sucht** im **Marien-** oder **Königsviertel** oder in der **Poststraße** eine **Wohnung,** bestehend aus 3—4 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche 2c. Offerten unter **J. u. 26845** an **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6, erbeten.

Nur kinderlose,

ruhige Leute (Beamter) suchen p. 1. April cc. in einem anst. Hause eine Wohnung, Mittte der Stadt oder Nähe der Bahn. Preis 300—400 M. Gefl. Off. sub **G. 270** die Exp. d. Ztg.

Wohnungs-Gesuch

für ruhige Miether ca. 300 M. Adr. bitte in der Exped unter **C. 266** niederzulegen.

St., K., K. Leipzigerstraße o. Töpferplan wird zum 1. April zu miethen gef. Gefl. Off. unter **W. 261** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein Beamt. s. c. Wohnung im Pr. 70—80 Thlr. am liebsten im Augusta-Viertel od. Mitte der Stadt. Adr. bitte niederl. Exp. d. Ztg. unter V. 260.

Ein Beamter ohne Kinder sucht zum April eine Wohnung, Stube, K., K. u. sonst. Zub., im Preise bis 150 M., am liebsten in der östlichen Hälfte der Stadt. Gef. Offerten wolle man unter **F. 260** in der Exp. d. Ztg. niederlegen.

J. Leute suchen Wohn. Nähe d. **gr. Ulrichstr. Pr. 75—100 Thlr.** Off. sub. **M. 680** an **J. Barck & Co.** erb.

Gesucht

eine gesunde kleine **Mittelwohnung,** womöglich mit Garten.

H. Peickert, kl. Steinstr. 2, III.

Herrschaftl. Wohnung

Bel-Etage, best. in Salon, 4 Stuben, Balkon und Zub. wegzugsh. zum 1. April weiter zu verm.

Weber, Merseburgerstraße 3.

Nächste Nähe des Bahnhofs.

Bel-Etage,

7 Piecen, Preis 900 M Ebendaselbst 2 St. u. K, od. 1 St. u. 1 K. z. verm.

Bernburgerstraße 1.

Feine

herrschaftliche Wohnungen

1., 2. u. 3. Etage Heinrichsstr. 5 per sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Karlstr. 1.

Herrschaftl. Bel-Etage zu vermiethen **Karlstr. 5, I.**

Herrschaftl. Wohnung (Hochparterre), best. aus 5—6 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, ist Mühlweg 47 zum 1. April zu verm.

2 kleine **Logis** zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen Oberglaucha 8 im Mehlgeschäft.

Bernburgerstr. 9 ist die **1. Etage** sof. oder 1. April mit Gartenben. zu bes.

Friedrichstr. 19 ist eine freundliche **Wohnung** von St., K. und K. per 1. April für 55 Thlr. an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Paradeplatz 2.

Wohnungen von 30—50 Thlr. an kinderl. Leute zu verm. kl. Schlamm 4.

Die in meinem Neubau **gr. Ulrichstraße 43** befindliche **3. Etage,** bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, steht per **1. April** zu **400 M zu vermiethen.**

In der Nähe des neuen Gymnasiums eine 3. Etage, bestehend aus 4 St., 2 K. 2c. (und ein Gartenplätzchen) per 1. April c. für 320 M zu vermiethen. Zu erfr. bei H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.

Stube, K. u. K. von 36 bis 50 Thlr. wird von einzelnen Leuten zu miethen gesucht. Adressen **Rannischestr. 21** im Laden niederzulegen.

Eine Wohnung von St., K., K. in der Nähe des Königsviertels sofort gesucht **Wörmlitzerstraße 51.**

Die sehr geräumige II. Etage **Friedrichstraße 19,** best. in 3 St., 2 K., K., Speisek. u. allem Zubehör ist per 1. April billig zu vermiethen.

Näheres **Paradeplatz 2.**

II. Etage, best. aus 6 heizbaren Zimmern, mehreren Kammern nebst Zubehör, ev. getheilt, ferner I. Etage, getheilt, per 1. April zu beziehen **Marienstraße 8.**

Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 K., K. u. Zubehör pr. 1. April gef. Off. an die Exp. d. Ztg. unter **K. 274.**

Eine gut möbl. **Wohnung** zum 1. oder 15. Febr. cr. in der Nähe des alten Marktes gesucht. Preis-Offerten sub **J. 273** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine **Wohnung,** II. Etage, 3 St., 3 K. u. Zubehör, zu vermiethen und 1. April zu beziehen (zum Abvermiethen geeignet). Zu erfragen im **Restaurant Steinthor 2a.**

Eine kl. herrsch. Wohnung, Bel-Etage mit Gartenpromenade zu verm. Wörmlitzerstr. 30, Villa Ludwig 2c. Pr. 110 Thlr.

Weidenplan 4a

ist eine **herrschaftliche Parterre-Wohnung** zum 1. April cr. zu vermiethen. Näheres beim **Hausmann** daselbst.

Wohnungen von 3 Stuben, 2 K. und 2 Stuben, 1 K., K. und allem Zubehör zu vermiethen Laurentiusstr. 15.

Gr. freundl. möbl. **Zimmer** an 1 bis 2 Herren zu verm. gr. Ulrichstr. 21, II.

Möbl. Wohnung **Bahnhofstr. 16, I. r.**

Möbl. Wohnung zu v. Brüderstr. 9, II.

Kl. möbl. Stube 1. Febr. zu verm. f. mon. 9 M **Anhalterstraße 2a, p.**

Möbl. Stube z. v. gr. Ulrichstr. 21, II.

Möbl. Wohn. z. verm. Friedrichstr. 2, III.

Möbl. Z. zu verm. Charlottenstr. 2, 3 Tr. r.

Möbl. Stube zu verm. Augustastr. 4, I.

Möbl. Schlafst. verm. Blücherstr 6 III.

Heizb. St. m. Kost Augustastr. 3, H. I.

Heizbare Schlafstelle Zenkergasse 3.

Für den Betrieb einer

Raffinerie in Mineralölen zu goldgelb u. wasserhell

wird ein erfahrener, sachkund., möglichst junger **Mann gesucht.** Attest. Selbstständigkeit Vorzug. Off. sub **Z. 1461** bef. **Rud. Mosse, Frankfurt a/M.**

Einen

tüchtigen Eisenhobler

suchen zum sofortigen Antritt

Bergmann & Schlee,

Halle a/S., Merseburgerstraße 32.

Für mein **Tuchgeschäft** suche einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen

Lehrling.

Offerten sub **C. Z. 25** bef. **Haasenstein & Vogler,** Halle.

Für meine **Buchbinderei** suche zu Ostern einen **Lehrling.**

O. Rausch, Mittelstraße 14.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem **Colonial-Waaren-, Wein- und Spirituosen-Geschäft en gros & en detail** findet nächste Ostern ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann Stellung als **Lehrling.**

Halle. Otto Thieme.

Ein **Knabe,** welcher die **Buchbinderei gründlich erlernen will,** wird **gesucht.**

Hermann Renner, Schkeuditz, Buchbinderei und Papierhandlung.

Für mein **Eisenwaaren-Geschäft** suche per sofort oder Ostern einen

Lehrling.

Rud. Schmaltz.

Lehrlings-Gesuch.

Junge **kräftige Leute** ordentlicher Eltern, welche Lust haben, in meiner **Gürtlerei** das **Formen, Gießen, Feilen** und **Drehen zu erlernen,** werden gegen Entschädigung von Kostgeld, **pro Woche 3 M,** sofort oder 1. April angenommen.

Andreas Haassengier, Magdeburgerstraße 30.

Suche per 1. April für meine Oekonomie und Samenbau-Geschäft einen **jungen Mann** aus anständiger Familie als **Lehrling.** Persönliche Vorstellung erwünscht.

H. Haudner,
Eisleben, Breite Weg.

2 Lehrlinge

sucht **H. Taube,** Drechslermeister, Gasthof z. schwarzen Bär.

Einen Lehrling sucht Heinrich Höhn, Weißgerbermstr., Strohhofspitze 13.

Einen **Lehrling** sucht jetzt oder zu Ostern **Ch. Ratzsch,** Schuhmachermeister, Liliengasse 3.

Für einen befähigten Knaben aus guter Familie, von außerhalb, wird eine Stelle als **Lehrling** in einem Materialwaaren-Geschäft gesucht. Gefl. Offerten unter **E. 268** in der Exp. d. Ztg. erb.

Für mein **Tuch-, Manufactur- u. Confections-Geschäft** suche ich jetzt schon event. zu Ostern einer **Lehrling.**

Oscar Ziegler, Weißenfels.

Ein **Lehrling** wird per Ostern gef. Wagenfabrik v. Kopf, Fuchs u. Rausch.

Carl v. Haussen, Wagenlackirer.

Einen Lehrling

sucht per 1. April

Gustav Brose,

Klempnermeister, **Leipzigerstraße 99.**

Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet am 1. April Stellung als **Lehrling** in der **Löwenapotheke,** Halle a/S.

M. Thamm.

Ein **Laufbursche,** welcher gut Bescheid in Halle weiß, wird zum 1. Febr. gesucht **Geiststraße 2.**

Ein **Laufbursche** wird gewünscht Leipzigerstraße 64 im Sackgeschäft.

Gesucht.

Ein ordentl. treues Mädchen v. Lande, 17—20 J. alt, welches Liebe zu Kindern und in der Wirthschaft bekannt, findet gegen guten Lohn dauernde Stellung. Zu erfragen **alter Markt 34,** i. L.

Offene Stellen

für **1 Kochmamsell, 2 junge Mädchen** zum Erl. der ff. Küche, **1 Buffetmamsell** für Bahnhof, **1 kautionsfähiger Kellner u. 1 kleiner Hausknecht.** Näheres durch

F. A. Peherling, Töpferplan 4.

Ein **junges Mädchen,** 19 Jahre alt, in der Wirthschaft, sowie im Waschen und Plätten nicht unerfahren, sucht als Stütze der Hausfrau eine **Stelle,** am liebsten auf einem Gute oder bei einer Pastors-Familie auf dem Lande, auf Gehalt wird nicht gesehen. Zu erfragen in der Exped. dieser Ztg. [58

Ein gewandtes, kräftiges, junges **Mädchen,** am liebsten vom Lande, welches die Wirthschaft unentgeltlich erlernen und sich gleichzeitig der häuslichen Arbeiten zur Stütze der Hausfrau unterziehen will, findet bei Unterzeichnetem zum 1. März Stellung.

Haidemühle b/Herzberg,
Rdbz. Merseburg.

H. Schlobach, Mühlenbesitzer.

Recht brauchbare Mädchen v. Lande mit sehr guten Attesten suchen 1. Februar Stelle.

Frau Wendler, Trödel 9.

Eine **erste Arbeiterin** suche per 1. oder 15. März für mein **Putzgeschäft** zu engagiren.

Heinrich Brückner, Weimar.

Eine ältere **Person,** welche einen bürgerlichen Haushalt führen will, wird per sofort gesucht.

Adressen unter **S. 669** in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** hier niederzulegen.

Ein junges gebild. Mädchen sucht sofort eine Stelle bei Kindern, am liebsten auf dem Lande. Offerten unter **D. 267** werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine **Amme** wird sofort verlangt.

Fr. Finger, Dachritzgasse 13.

Ein Mädchen v. 16—17 Jahren zum Febr. gesucht **Mittelstraße 3.**

Ein tüchtiges **Mädchen** aus Land bei hohem Lohn sofort gesucht. Näheres bei **Rob. Preller,** Lindenstraße 5.

Ein arbeitsames nicht zu junges **Mädchen** wird für Küche und Hausarbeit zum 1. März gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse haben, mögen sich melden **Blumenstraße 14, I.**

Mädchen für Küche u. Haus such. Stelle.

Frau Schaaf, gr. Steinstraße 58.

Zum 1. April wird ein ord. Dienstmädchen gesucht Wörmlitzerstraße 51.

Mädchen für Küche und Haus und **Kindermädch.** m. g. Zeugn. werd. nachgewiesen. Frau **Kühn,** Schmiedestr. 2.

Ein ord. Mädch. i. St. Geiststr. 50, II.

Eine perfekte Kochmamsell

wird zum 1. oder 15. Febr. **gesucht. Restaurant „zur blauen Traube", Magdeburgerstraße 31.**

Eine anst. unabh. Wittwe i. ges. Jahr., solid. Char., m. d. b. Empf., jetzt noch in Stellung, w. hierorts z. 15. März od. 1. April b. e. emz. anständ. und gebild. Herrn dauernde Stellung. Gefell. Verkehr wird beanspr. Off. sub **J. i. 20846** befördert **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Zum 1. April d. J. wird für die Gaststube eines soliden Gasthofes ein anständiges junges Mädchen gesucht. Offerten sind unter Z. 583 an die Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. in Halle a/S. zu richten.

Zum 1. April wird ein nicht zu junges zuverlässiges **Dienstmädchen** gesucht Königsstraße 40a, 2 Treppen.

Ein sauberes fleißiges **Mädchen** für Küche und Haus per sofort oder 1. Februar gesucht

Giebichenstein, Wittekindstraße 13, I.

Ein junges **Mädchen** aus guter Familie, 17 Jahre alt, sucht Ostern d. J. Stellung als Stütze der Hausfrau, jedoch unter Leitung derselben in achtbarer Familie. Gehalt wird nicht beansprucht. Offerten sub **C. 668** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Ein Mädchen

zur **Aufwartung** gesucht

Landwehrstraße 3 im Hintergebäude, I.

Eine ältere Frau, tüchtig im Haushalt, besonders in **Küche,** auch gestützt auf seine Empfehlung, sucht anderweitig selbstständige Stellung. Gef. Offerten erbitte **E. S. Schkeditz** postlagernd.

Ein kräft. Mädchen sucht Aufwartung oder Beschäftigung in Wäsche in und außer dem Hause kl. Schloßg. 7, II L.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger, solider selbst. Kaufmann wünscht sich mit einer in den 20er Jahren stehenden Dame mit einigem Vermögen zu verheirathen. Hierauf reflect. Damen werden gebeten ihre w. Adresse unter Beifügung der Photog. vertrauensvoll an die Exped. d. Ztg. sub **X 262** einzus. Größte Verschwiegenheit wird zugesichert und Brief auf Wunsch zurückgesandt.

Danksagung.

Wir können nicht unterlassen Herrn Oberdoktor **Rohden** nebst seinen Herren **Collegen** für die mit glücklichem Erfolg ausgeführte Operation und aufopfernde liebevolle Behandlung unserer an Diphtheritis so schwer erkrankten Tochter Hedwig unsern innigsten Dank auszusprechen.

Ad. Otto u. Frau,
Hospitalplatz 9.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Mittwoch morgens 1 Uhr unser guter Vater und Großvater, der Cantor emeritus

Carl Theophilus Günther,

nach 4tägigem schweren Leiden im Alter von 87 Jahren 11 Monaten 10 Tagen sanft entschlafen ist.

Mit der Bitte um stilles Beileid im Namen der Hinterbliebenen:

C. F. Günther, Handelsgärtner.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß der unerbittliche Tod plötzlich und unerwartet unsern lieben Sohn und Bruder

Dr. med. **Eugen Koch**

zu Sindolsheim (Baden) entrissen hat.

Sangerhausen, den 22. Jan. 1884.

Die trauernde Familie **Koch.**

Gestern Mittag 2 Uhr entschlief nach schwerem Todeskampfe unsere liebe **Hedwig.** Dies zeigen tiefbetrübt an

Halle a/S, den 24. Januar 1884.

H. Terpe und Frau.

Herzlichen Dank allen denen, die den Sarg meines unvergeßlichen Mannes **Alb. Baumgarten,** Schuhmachermstr. so reichlich mit Lorbeern schmückten. Innigsten Dank Herrn Consist.-Rath **Goebel** für die Worte des Trostes.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840125045/fragment/page=0003

Kunstgewerbe-Verein.

Monats-Versammlung im Saale des Café David am Donnerstag den 24. d. Mts., Abends 8 Uhr.

Tages-Ordnung:

1) Geschäftliche Mittheilungen,
2) **Vortrag des Freiherrn v. Huber-Liebenau aus München „Alte und deutsche Renaissance an und in unserer Wohnung."**
3) Feststellung des Programms zu der beabsichtigten Concurrenz-Ausschreibung über Herstellung eines **stylgemäßen Schlafzimmer-Möblements einfachster Art.**

Gäste, auch uneingeführt, sind willkommen.

Der Vorstand. Staude.

Weinstuben

von Julius Bethge, Leipzigerstr. 2,
reine gutgepflegte Weine, echt engl. Porter u. Ale.
Täglich frische Austern.

Wilhelmshöhe, Giebichenstein.

Freitag den 25. Januar
Schlachte-Fest.
F. Dietzel.

Es sind wieder eingetroffen, die so beliebten
blauen Schürzen in allen Größen u. neuesten Mustern, sowie auch Corsetts in großer Auswahl v. 1,25 Mk. an.
Damen-Kragen von 13 ₰. Rüschen und **seidene Tücher.**
Rich. Trog, Landwehrstr. 6.

Frauenverein für Waisenpflege.

An Gaben für unsere Kinder ist ferner hier eingegangen:

Bei Frau **v. Voß:** D. G. 10 ℳ, Ungenannt 3 ℳ, Kaufmann B. 6 Kinderjäckchen, Kaufmann D. eine Partie wollene Shawls, Frau Dir. K. 3 ℳ, 2 Schürzen, 1 Regenmantel, 1 Hut, 2 Tuchjacken, 1 Unterrock, Ungen. 3 Shwals, 5 ℳ, J. R. Schl. 10 ℳ, M. 3 ℳ, Ungen. 3 ℳ, A. F. 8 mtr. Buntdruck, Ungen. 12 Reste wollene und baumwollene Stoffe, 3 Paletots, Frau K. 3 Jacken, 2 Westen, 4 Röcke, 3 P. Strümpfe, 2 P. Handmüffchen, 2 P. Stiefeln, Frau Oberamtm. W. 2 Mäntelchen, 2 Puppen, 1 Röckchen, 1 Shawl.

Bei Frau Oberbürgermeister **Staude:** Kauf. R. S. & Co. 25 Kinderhütte und 7 Kapotten, Frau Commercienrath D. 300 ℳ.

Bei Frau **Pfützner:** Ungen. 2 Röckchen, 2 P. Handmüffchen, 1 Schürze, 1 Shawl, Frau F. St. 3 ℳ, Frau Rendant P. 2 ℳ, Frau W. 2 P. Kinderschuhe, 1 Jacke und 1 Hose, Frau Prof. D. 2 Hosen, 2 Jacken, 1 Kleidchen, Frau Prof. Sch. 2 ℳ, Frau Fabrikbes. K. 1 Kleid, 1 Regenmantel, 1 Rock, 2 P. Strümpfe, 1 Corset, Frau Geh. Postrath B. 6 ℳ, Frau Kaufmann D. 6 mtr. Schürzenzeug, 4 mtr. Futterzeug, 6 mtr. Barchent, Herr Schuhm. D. 9 P. Kinderschuhe, Frau Sch. 2 ℳ, Frau E. 2 ℳ, Frau Amtm. R. 1 Anzug, 1 P. Strümpfe, Frau Consist.-Rath N. 1 Kleidchen, 4 Ellen Zeug, Frau Dr. F. 1 Kleid, 1 Weste, 1 Kragen, 1 Schürze, 2 Taschentücher, H. Buchb. Schw. Schreibutensilien, Bilderbücher, Bilderbogen, Frl. v. S. 1 ℳ, Frau Rath K. 3 ℳ, Frau M. 1 Mantel, Frau B. 1 Puppe rc., Frau Stadtr. H. 1 Stück Zeug u. 1 Kopftuch, Frau Bäckermeister D. 1 Kleid, 1 Rock, 1 Kopftuch, Herr Kaufm. U. 2 ℳ, 1 Dtzd. Strümpfe, 2 P. Hosenträger, 4 Shawls, 1 Corset rc., Herr Kaufm. O. ½ Ctr. Nüsse, Frau Kaufm. C. 1 P. Stiefeln, 1 Mütze, A. K. 2 Dtzd. Taschentücher, 3 P. Handschuhe, 1 P. Handmüffchen.

Bei dem Unterzeichneten:

Frau M. S. 1 Regenmantel, 1 Unterrock, 1 Stück Zeug, 2 Taillen, 1 Schürze, 1 P. Stiefeln, Frau Fabrikbes. B. 2 Kinderkleider, 4 Knabenjacken, 3 Knabenhosen, 1 Knabenweste, Frl. A. H. 10 ℳ, Frau Dr. P. 1 Puppe, 2 Schürzen, 1 Kleid, 1 Regenmantel, 3 P. Strümpfe, N . . . o 10 ℳ, Frau Dr. H. 3 ℳ, Herr Buchh. R. Bilder- und Märchenbücher, Ungen. 1 P. Gamaschen, 2 Mützchen, 1 Gebind Strumpfwolle, 3 P. Strümpfe, 2 Kinderkapotten, 1 wolln. Puppe, 2 Müffchen, 2 P. wolln. Handschuhe, 2 Schürzen, 12 Halstücher, 2 wollene Mädchenwesten, Fräulein Z. 3 P. wollene Strümpfe, Frau v. B. 5 ℳ, Herr Kaufm. B. 2 Mützen, 2 Knabenhüte, 1 Stück Zeug, Fräulein Th. Sch. 1 neues Kleid, Frau Dr. Os. 1 Kleid, 1 P. Stiefeln, Spielzeug, 1 ℳ, Frau Rentier W. 1 Kindermantel, 2 Kinderkleider, 6 Kinderschürzen, 14 P. Strümpfe, 1 P. Stiefeln, 3 P. Schuhe, 1 Bilderbuch, 1 Hut u. mehrere Kleinigkeiten.

Den freundlichen Gebern herzlichen Dank.

Halle, 2. Januar 1884.

H. Albertz.

Kein Husten mehr!

Meine
Zwiebelbonbon
beseitigen jeden Husten. Dieselben verkaufe in Packeten von 30 ₰ an.
Carl Koch,
Herrenstraße 1.

---

37. Leipzigerstraße 37.

Täglich große Sendung von **feinsten Kieler Sprotten u. Fettbücklingen.** Die Kiste **große Riesenbücklinge** v. 3,20 ℳ an. **Hochrothe süße große Apfelsinen,** das Hundert 6 ℳ **Gr. feinschalige Citronen,** 25 Stck. 1,50 ℳ. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkauf. **Friedrich Höfer.**
37. Leipzigerstraße 37.

---

ff. Apfelsinen,

1 Dtzd. 90 ₰, 25 Stck. ℳ 1,75, 4 Stück 30 ₰, 1 Pfund 25 ₰
offerirt die **Ungarweinhandlung** von
Gustav Sponner,
Halle a/S., gr. Klausstr. 8.

Grosse fette Harzkäse,

feinste Qualität, à 100 Stck. ℳ 3, gr. Posten billiger, verl. gegen Nachnahme **Chr. Schomburg II,** Stiege i/Harz.

Frische holländ. Austern, Hummer, lebend und gekocht, **frisches Rehwild, frischen Seedorsch, Vierländ. Hühnchen, ungar. Poularden** und **Capannen** empfing
Julius Bethge,
Leipzigerstraße 2.

Feinste süße Tafelbutter versendet in Postfäßchen netto 8½ Pfd. gegen Nachnahme von ℳ 8,50
Carl Zimmerling, Tilsit.

Limburger Käse,

Prämiirt 1. Preis.

Delicate Limburger Käse in Stückformat von 1 u. ½ Pfd., à Ctr. 28 ℳ, in Pergament 30 ℳ, ¾ Pfd.-Steine à Ctr. 27 ℳ, Backstein-Käse à Ctr. 23 ℳ (incl. Kümmel), lange Sahnenkäse à Schock 4,50 ℳ, versendet in 1/1-, 1/2- u. 1/4-Ctr.-Kisten nach allen Richtungen die **Molkerei Molau bei Camburg.**
A. Noak, Käsefabrikant.

---

ff. Thür. Tafelbutter
à Pfd. 95 ₰
empfiehlt **Julius Herbst.**

Altenb. Ziegenkäse u. Sahnkäse Schimmelstr. 2 und Markt (Käsereihe).
Fran Kühn.

Freitag Abend
frische hausschlachtene Wurst und **Suppe** bei **Gust. Friedrich,**
Bärgasse 10.

---

500 Ctr. Speisekartoffeln,
à Ctr. 25 ₰, hat abzugeben
A. Uhlitzsch, Königsstraße 33.

Honig, feinste Marke	à Pfd.	60 ₰
Honig, feine	„	55 ₰
Weizensyrup, feinste Mke.	à „	18 ₰
Candissyrup, vorzügl.	à „	20 ₰
Engl. Syrup,	à „	20 ₰

Bei Entnahme von 5 Pfund billiger. Alles in vorzügl. frischer Qualität. **Syrup** empfehle besonders Wiederverkäufern.
Reinh. Gebhardt, Rannischestr. 21

Pumpernickel,
echt westfälischer, stets frisch, von feinstem, natürlich süßem Geschmack, in 5 Pfd. Broden à 70 ₰. Alleinverkauf bei **Julius Bethge,** Leipzigerstraße 2.

Zu verkaufen
stehen im **Gute Nr. 4** in **Möritzsch b/Schkeuditz 2 hochtragende Kühe u. ein starkes Arbeitspferd** (brauner Wallach, 5 Jahre alt).

Verein der Liberalen in Halle u. dem Saalkreise.

Am Sonntag den 27. Januar

findet um 3½ Uhr Nachmittags im „Neuen Theater" eine öffentliche Versammlung statt, in welcher unsere Abgeordneten:

Herr Dr. Alexander Meyer,
Herr Oberamtmann Spielberg
und
Herr Carl Faulwasser

ihren Wählern Bericht erstatten werden.

Zu dieser Versammlung laden wir alle liberalen Wähler höflichst ein.

Carl Boustedt, Kaufmann. **Albin Brunne,** Kaufmann. **Otto Gebhardt,** Photograph. **Hildenhagen,** Stadtrath.
Jellinghaus, Rentier. **Jochmus,** Rechtsanwalt. **Klinkhardt,** Kaufmann. **Paul Köfevitz,** Director. **Dr. Kohlschütter,** Professor. **Carl Meyer,** Kaufmann.
Bruno Richter, Fabrikbesitzer. **Dr. Thamhayn,** Arzt. **Ferd. Tombo,** Kaufmann. **Dr. Wangerin,** Professor, **Botho Wartze,** Rittergutsbesitzer.

Taubstummen-Anstalt.

Auf folgende 272 Loose fielen bei der heutigen Verloosung Gewinne: 1. 11. 25. 28. 29. 30. 33. 38. 40. 43. 54. 57. 64. 65. 74. 78. 80. 87. 96. 97. 98. **109.** 14. 27. 36. 86. 90. 95. 98. **231.** 33. 35. 36. 39. 40. 45. 60. 74. 91. 92. **307.** 12. 16. 18. 21. 25. 30. 32. 49. 56. 59. 80. 82. **400.** 7. 11. 12. 17. 26. 32. 38. 49. 50. 56. 57. **505.** 7. 14. 25. 45. 58. 62. 66. 71. 74. 76. 83. 86. 98. **600.** 10. 12. 20. 25. 36. 39. 43. 54. 55. 65. 66. 67. 70. 83. 87. **704.** 5. 17. 29. 35. 41. 46. 49. 51. 55. 62. 67. 71. 77. 82. 85. 86. **801.** 10. 13. 16. 17 19. 21. 40. 48. 59. 72. 74. 78. 80. 85. **908.** 9. 16. 21. 26. 28. 29. 30. 40. 43. 58. 59. 69. 87. 92. **1000.** 4. 7. 13. 22. 23. 27. 28. 37. 40. 52. 69. 72. 74. 78. 79. 84. 86. 97. **1102.** 10. 12. 17. 25. 29. 39. 45. 50. 55. 56. 66. 71. 78. 88. 92. 94. **1201.** 9. 20. 43. 46. 55. 56. 60. 63. 67. 76. 77. 78. **1305.** 8. 9. 12. 27. 28. 30. 33. 49. 51. 56. 66. 73. 92. 93. 96. **1403.** 6. 12. 14. 29. 44. 58. 60. 67. 71. 82. 91. 96. **1508.** 16. 21. 30. 36. 38. 41. 47. 68. 76. **1609.** 10. 13. 17. 25. 29. 38. 50. 52. 56. 69. 77. 78. 91. 95. 96. **1704.** 15. 17. 19. 21. 26. 51. 54. 77. 87. 91. 93. 99. **1800.** 6. 8. 16. 18. 20. 21. 33. 37. 38. 39. 57. 70. Die Gewinne bitte ich an den Wochentagen bis Mitte Februar von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr in Empfang zu nehmen.

Halle, den 23. Januar 1884.

Klotz.

Für Brauereien.

Ein **Apparat** (Schlangen-Kühler), ist da nur obergährig Bier gebraut wird, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [57

Ein **Nähmaschine (Singer)** ist billig zu verk. **Charlottenstr. 13, p.**

Ausverkauf
von **halbwollenem Kleiderzeug** zu Haus-Kleidern.
Scheuer-Tücher à Stück 25 ₰.
Richard Trog,
Landwehrstr. 6.

Umständehalber 2 Gebett **Betten** sofort zu verkaufen Karlstr. 15, I.

Kleidersecretaire, Fries- u. Ausziehtische, Kleider- und Küchenschränke billig **Schulberg 1.**

Ein **Brunnenkranz** von Eichenholz, mit Eisenbeschlag, mit 0,25 Ringbreite 1,5 Lichtenweite, ist billig zu verkaufen Steinweg 33 im Comtoir.

Dauerhafte Federrollwagen und **ein- und zweispännige Leiterwagen** verkauft
H. Matuschke, Schmiedemeister, Landwehrstraße 3.

Gef. eis. Pferdekrippen Wucherersfr. 31

Gr. **Kinderbettstelle** m. Matratze b. zu verk. **Moritzkirchhof 14** II.

Ein circa 4pferdek. liegender **Gasmotor** in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Offerten sub Chiffre **N. d. 264** durch die Annoncen-Exp. v. **Haasenstein & Vogler,** Nordhausen erbeten.

---

1 stark. Schraubstock b. z. verk. Jenkerg. 12.

Grüne Schnittbohnen
vorzüglich schön empfiehlt
Albert Grimm, Steg.

Gartenerde
ist abzufahren **Kranzenstraße 26** im Neubau bei Tischlermstr. **Rudloph.**

Heute Freitag Abend
hausschlachtene Wurst und Suppe.
A. Block, Harz 11a.

---

80 Ctr. echte Oberndorfer Futterrübenkerne (Originalsaat), vom **Rittergute Baumersroda** geerntet, haben abzug.
Gebr. v. Rauchhaupt, Freyburg a/U.

Die **Ostrauer Trichinen-Versicherungs-Anstalt** hat mir den versicherten Geldbetrag v. 150 ℳ für mein trichinöses Schwein in coulantester Weise voll u. richtig ausgezahlt, wofür ich hiermit meinen besten Dank öffentl. ausspreche.

Nietleben, 23. Januar 1884.

Karl Damm, Schäfer.

Eine gelübte **Schneiderin** sucht in u. außer dem Hause Beschäftigung; auch ist eine neue **Damen-Maske** zu verleihen. **Lange,** Rathhausgasse 17.

Sympathie-Cur.
E. Schlurick, Leipzigerstr. 19, H. I.

Stellesuchenden wird der **Deutsche Central-Stellen-Anzeiger** in **Tübingen** als **bestes** und **reichhaltigstes** Vakanzenorgan Deutschlands **aufs Wärmste** empfohlen. Probe-Nummern **gratis.**

Bergmann's
Orig.-Theerschwefelseife
v. **Bergmann & Co.,** Frankfurt a/M.
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von verzügl. Wirkung gegen **alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc.** Vorräthig: Stück 50 ₰ bei Apotheker **Kolbe,** Kaiser-Apotheke, **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 95 und **M. Waltsgott.**

Wein-Stube
„Vater Rhein".

Frische Sendung
Imperial-Austern, pr. Dtzd. 1,50.
Holländer Austern, „ 2,50.

Drei Schwäne.

Sonnabend den 26. Jan. **Schlachtefest.**
W. Büschel.

Kraneis' Restaurant,
gr. Brauhausgasse 31.
Freitag den 25. Januar
Schlachte-Fest.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **div. Wurst und Suppe. Biere ff.**

Generalversammlung
der Mitglieder der gemeinschaftlichen Fabrikarbeiter-Krankenkasse **Donnerstag den 31. Januar** Abends 8 Uhr in den „Drei Schwänen."
Der Vorstand.

General-Versammlung
der **Schneider-Sterbekasse, Montag den 28. Januar, Abends 7 Uhr** auf dem **kühlen Brunnen.**

Tages-Ordnung:
Jahresbericht, Rechnungslegung, Vorstandswahl, Antrag des Vorstandes wegen Erhöhung der monatlichen Steuern. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Turnverein
Turnen
Mittwoch u. Sonnabend Abends von 9 Uhr an in der **Städtischen Turnhalle.**

Heute Freitag
Schlachtefest.
Königstr. 15. G. Schwender.

Frauen-Missionsverein von St. Ulrich.
Vereinsstunde Freitag 3—5 Uhr.
G. Richter.

Neue Sing-Akademie.
Freitag den 25. Januar früh ½11 Uhr **Generalprobe** im Stadtschützenhause. Billets à 2 ℳ bei Herrn **M. Köstler. Der Vorstand.**

Interims-Stadt-Theater,
Vor dem Steinthor 7 u. 8.
Freitag den 25. Januar 1884
29. Vorstellung im 1. Abonnement.
2. und letztes Gastspiel
des Herrn **Leo Ackermann**
vom Stadt-Theater in Magdeburg.
Kean.
Schauspiel in 5 Acten v. L. Schneider.
Sonnabend: **Keine Vorstellung.**

Der Circus ist gut geheizt.
Circus Herzog.

Heute Freitag Abend 7½ Uhr
Große Vorstellung,
neues Programm. **Preisringkampf** zwischen dem **preisgekrönten Athleten Herrn Abs aus Hamburg** und dem **Kesselschmied der A. Wernicke'schen Fabrik Herrn Otto Thieme.** Auftreten nur der vorzüglichsten Künstler und Künstlerinnen, Vorführung der besten Freiheits- und Schulpferde, sowie sämmtlicher Clowns.
Alles Nähere Placate.
Morgen Sonnabend **Doppel-Ringkampf** zwischen Herrn **Abs** u. Herrn **Ferdinand Kyritz aus Halle, Mitglied des hiesigen Athletenclubs,** sowie Herrn **A. Ritter aus Halle a/S.,** Wurstfabrikant.

Aufforderung!
Nochmals fordere ich Herrn Mangold zum Entscheidungsringkampf auf. C. Abs, preisgekrönter Athlet und unbesiegbarer Ringer.

Theater variété
im
goldenen Schiffchen.
Täglich
Concert und Vorstellung
mit wechselndem Programm.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Eine Korallenkette mit Goldschloß verloren zwischen Gutenberg und Teicha. Abzugeben gegen gute Belohnung im Pfarrhaus zu Gutenberg.

Zeugst. verl., abzug. gr. Brauhausg. 29, p.

Ein **Stuhl** gefunden. Abzuholen **Merseburgerstraße 12,** part.

Ein Sack Zwiebeln gefunden Giebichenstein, Brunnenstraße 49.

Ein kleiner, schwarz u. geld meliter **Affenpintscher** ohne Ohren u. Schwanz entlaufen **gr. Märkerstraße 7.** Wiederbringer Belohnung.

Ein gr. schwarzer **Hund** mit Kette zugel. Abzuholen in **Trotha 112.**

Ein weißer, braun gefleckter Hühnerhund englischer Race ist entlaufen. Dem Wiederbringer Belohnung.
Reuter, Weidenplan 4a, p.

Dienstag Abend ist mir ein kleiner brauner **Hund,** auf dem Namen **Troll** hörend, abhanden gekommen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Näh. **Freybergs Garten, Restaurant.**

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Friederike,** gb. **Blume** auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahl. leiste. **F. Lautenschläger,** Gröst.

Herzlicher Dank.

Allen Denjenigen, welche uns am 20. d. Mts. bei der silbernen Hochzeit Liebe erzeigten und uns Geschenke und Glückwünsche dargebracht haben, zuerst den Kindern, Verwandten, Freunden und Bekannten und dann dem Gesangverein Concordia, nochmals unsern herzlichsten Dank.

G. Fiedler und Frau,
Sagisdorf bei Neideburg.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840125045/fragment/page=0004